

TEXT: DR. JANINE HAUTHAL, Zentrum für Graduiertenstudien (ZGS)

„WIR SIND MINT“ Doktorandinnen der Mathematik und Naturwissenschaften als role models für die nächste Forschergeneration

Posterausstellung mit Nachwuchspreisen vom Zentrum für
Graduiertenstudien (ZGS), von der Gleichstellungsbeauftragten und
dem Fachbereich Mathematik und Naturwissenschaften

Die Mathematik und die Naturwissenschaften zählen zu den sogenannten „MINT-Fächern“. Wie in den Ingenieurs- und Technikwissenschaften sind in diesen beiden Bereichen Frauen unter den ProfessorInnen nach wie vor unterrepräsentiert. Seit 2012 wird die Einstellung von Professorinnen in diesen Fächern landesweit im Rahmen der leistungsorientierten Mittelvergabe gefördert. Eine Veränderung in diesem Bereich bedarf jedoch einer langfristigen Förderung, die (nicht erst) beim wissenschaftlichen Nachwuchs anfängt.

Eine Posterausstellung, in der 22 Doktorandinnen knapp einen Monat lang ihre Promotionsprojekte im Foyer der Universitätsbibliothek vorgestellt haben, hat jetzt Studentinnen mit Doktorandinnen des Fachbereichs Mathematik und Naturwissenschaften als role models und Ansprechpartnerinnen in Kontakt gebracht. Sie will so für Studentinnen mathematischer und naturwissenschaftlicher Fächer Anreize schaffen, eine universitäre Karriere in Betracht zu ziehen. Die Ausstellung ist damit eng in die Genderpolitik und das Genderprofil eingebunden, mit dem die Bergische Universität Wuppertal die Durchsetzung der Gleichstellung von Frauen und Männern, die Beseitigung geschlechtsspezifischer Nachteile sowie eine bessere Vereinbarkeit von Familie, Studium und Beruf anstrebt.

NACHWUCHSFÖRDERUNG DURCH QUALIFIZIERUNGSANGEBOTE FÜR PROMOVIERENDE

Der Call for Papers zur Ausstellung richtete sich an alle Doktorandinnen des Fachbereichs Mathematik und Naturwissenschaften und stieß auf gro-

ße Resonanz. Mit 22 Teilnehmerinnen war fast die Hälfte der aktuell 52 im Fachbereich eingeschriebenen Doktorandinnen in der Ausstellung vertreten. Alle Teilnehmerinnen hatten im Vorfeld der Ausstellung die Möglichkeit, ihre Präsentationskompetenzen zu vertiefen und weiterzuentwickeln. Bei der Vorbereitung der Poster und Präsentationen stand ihnen ein Expertenteam mit Rat und Tat zur Seite. Da es sich bei den meisten der für die Ausstellung erstellten Poster um „Erstlingswerke“ handelte, wurde dieses Angebot von den Teilnehmerinnen gern genutzt. Workshops mit Katja Indorf, der Leiterin der Marketing-Abteilung der Bergischen Universität, sowie mit der Grafikdesignerin Stephanie Saage halfen den Doktorandinnen dabei, die Herausforderung zu meistern, ein Poster erstmals nicht ausschließlich für die Fachöffentlichkeit etwa im Rahmen einer Konferenz, sondern für eine breite Hochschulöffentlichkeit zu konzipieren.

VOM „FEHLERFREIEN RECHNEN TROTZ COMPUTER“ BIS ZUR „SPIONAGE IN DER STRATOSPHERE – DEM ARKTISCHEN OZON AUF DER SPUR“: AKTUELLE FORSCHUNGSPROJEKTE IN DER MATHEMATIK UND DEN NATURWISSENSCHAFTEN

Im Rahmen der Ausstellung konnten sich Besucherinnen und Besucher über aktuelle Forschungsvorhaben im Fachbereich Mathematik und Naturwissenschaften informieren und mit den Doktorandinnen in Kontakt treten. Sowohl die Eröffnung der Ausstellung am 13. Juni durch Bibliotheksleiter Uwe Stadler, Prof. Dr. Michael Scheffel (Prorektor für Forschung, Drittmittel und Graduiertenförderung), Prof. Dr. Birgit Jacob (Prodekanin des Fachbereichs Mathematik und Naturwissenschaften), Dr. Christel Hornstein (Gleichstellungsbeauftragte) und Prof. Dr. Roy Sommer (Leiter des ZGS) als auch die Posterpräsentationen im Rahmen der SommerUni am 27. Juni 2012 stießen auf großes Interesse. Zu beiden Veranstaltungen kamen über 50 Besucherinnen und Besucher in das Foyer der Universitätsbibliothek.

Höhepunkt der Posterausstellung war jedoch die Finissage am 5. Juli 2012, bei der zwei Poster mit Preisen ausgezeichnet wurden. Evelyn Nuñez Benavides, Doktorandin bei Lebensmittelchemiker Prof. Dr. Michael Petz, erhielt für ihr Poster „Chili – mehr als nur scharf: Geschmäckliche Charakterisierung von Chili- und Paprikapulvern“ den Preis in der Kategorie „Bestes Pos-

26



„Wir sind MINT“ (v.l.n.r.): Gleichstellungsbeauftragte Dr. Christel Hornstein, Preisträgerin Evelyn Nuñez Benavides, Prof. Dr. Roy Sommer, Direktor Zentrum für Graduiertenstudien, Preisträgerin Sarah Reitz und Dr. Janine Hauthal, Geschäftsführerin Zentrum für Graduiertenstudien.

terdesign“. Der Preis für das „Beste Poster“ ging an Sarah Reitz, Doktorandin in der Arbeitsgruppe Didaktik und Geschichte der Mathematik, für ihr Poster „Die Mathe-Akademie: Do it yourself“. Über die Vergabe der mit je 250 Euro dotierten Preise entschieden die Besucherinnen und Besucher der Ausstellung vor Ort oder auf einer virtuellen Ausstellungsplattform im Internet. Die Beteiligung war erfreulich hoch – es wurden insgesamt 1.391 Stimmen abgegeben.

Alle Poster werden im Anschluss an die Ausstellung in einer Broschüre veröffentlicht, die einen Einblick in die lebendige Promotionskultur des Fachbereichs Mathematik und Naturwissenschaften vermittelt. Gleichstellungsbeauftragte und ZGS planen zudem bereits eine Fortsetzung des Ausstellungskonzepts in Kooperation mit weiteren Fachbereichen aus dem Bereich der MINT-Fächer an der Bergischen Universität.

Das Zentrum für Graduiertenstudien (ZGS) wurde auf Initiative der Hochschulleitung 2007 an der Bergischen Universität Wuppertal eingerichtet. Es berät Promotionsinteressierte und Promovierende aller Fächer und Fachbereiche. Speziell konzipierte Veranstaltungen unterstützen Promovierende bei der Arbeit an der Dissertation und bieten vielfältige Möglichkeiten zur wissenschaftlichen Qualifizierung. Weitere Workshops, seit 2011 in Kooperation mit dem neu gegründeten Zentrum für Weiterbildung, ermöglichen den Erwerb von Schlüsselqualifikationen, etwa im Bereich der Hochschuldidaktik und bereiten auf den Berufseinstieg vor. Auch die Förderung von Frauen in Fächern, in denen diese unterrepräsentiert sind, gehört zu den Aufgaben des ZGS. Darüber hinaus fördert das ZGS die Forschungsaktivitäten und die Vernetzung von Promovierenden, indem es die Gründung interdisziplinärer Arbeitsgruppen initiiert. Doktorandinnen und Doktoranden können sich zudem um einen Zuschuss für Konferenzreisen ins In- und Ausland bewerben. Auch erhalten sie vom ZGS organisatorische und finanzielle Unterstützung bei der Planung und Durchführung eigener Methodenworkshops und Graduiertentagungen. Internationale Promovierende und Postdocs profitieren zusätzlich von einem auf sie abgestimmten Betreuungskonzept, das der DAAD im Rahmen seines STIBET-Programms fördert. Durch das ZGS hat sich an der Bergischen Universität eine lebendige Promotionskultur etabliert. ♣